

wo er jetzt bei S. Maria Maggiore in einem kostbaren Grabmal aufbewahrt wird. An dieser Stätte sprachen wir Gebete und empfangen Ablaß (+). Aus Verehrung für den Hl. Hieronymus, so steht es in einem Brief an den Jerusalemer Bischof Kyrill, ist der Hl. Augustinus über das Meer gefahren, um diese Stätte zu besuchen. Der Leichnam konnte allerdings so lange nicht aus dem Grab verlegt werden (wenn man ihn nämlich verlegte, so wurde er am anderen Morgen wieder in seinem Grab gefunden), bis Jerusalem von den Heiden eingenommen war; dann erst ließ er sich nach Rom überführen, so steht es im letzten Brief des Kyrill.

0368

0366

0372

Das Grab des Hl. Eusebius, eines Schülers des Hieronymus.

0362

Noch eine andere Gruft fügt sich hier an, in welcher der Hl. Eusebius, ein Schüler des Hl. Hieronymus, beigesetzt ist. Dieser Eusebius, der aus Cremona stammte und ein Schüler des Hieronymus genannt wird, war ein Mann von großer Beredsamkeit und hat unter anderem den Lebenslauf, die Wundertaten und das Hinscheiden seines Lehrers in einem glänzenden Nachruf an den Bischof Damasus von Ostia und den allerchristlichsten Ratsherrn Theoton von Rom zusammengefaßt. Und wie demütig dieser Mann gewesen sein muß, davon vermittelt der Brief eine Vorstellung, den er dem eben erwähnten Bischof geschrieben hat. Wir fielen also vor dem Grab dieses Heiligen nieder, baten ihn um seinen Beistand und empfangen Ablaß (+).

0377

0357

0417

0317

Seinen Tod wußte er durch eine Offenbarung des seligen Hieronymus voraus und gab Anweisung, ihn nahe beim Grab des Hl. Hieronymus zu bestatten. Und zu derselben Stunde, in der hinschied, starben drei vordem durch den seligen Hieronymus vom Tod <I, 440> Wiedererweckte. Daraus ergibt sich der Beweis zur Widerlegung jeglicher Ketzerei, wie in einem Brief des Jerusalemer Bischofs Kyrill an den seligen Augustinus steht, in dem vieles zum Lobpreis des Hl. Eusebius aufgeführt wird.

0467

0267

0867

Die Stätte der Beschneidung des Herrn Jesus. Hier, so heißt es, ist er am achten Tag beschnitten worden und hat den Namen Jesus bekommen.

Danach stiegen wir aus der Krypta wieder hinauf, gingen zurück in die Kirche und mitten durch sie hindurch zur gegenüberliegenden Seite und in eine Kapelle hinein, die auf dieser Seite an den Chorraum angrenzt; dort brachten wir vor dem Altar die Hymnen und Wechselgesänge zur Beschneidung des Herrn dar und das "Salve Regina" für die selige Jungfrau, warfen uns nieder und küßten die Stelle unter dem Altar und empfangen Ablaß vollkommener Vergebung (++). An dieser heiligen Stätte nämlich ist der Herr Jesus am achten Tag beschnitten worden; denn er konnte nicht in der Höhle beschnitten werden, in der er geboren wurde und in der die Jungfrau als Wöchnerin verweilte, weil es dort zu dunkel war, und vielleicht auch, weil diejenigen, die ihn beschnitten, eine Abneigung gegen den Stallgeruch hatten, und so brachten sie das Kind von dort weg und vollzogen hier an ihm die Beschneidung. Von der Heiligkeit dieser Stätte zeugt ein lieblicher Wohlgeruch, der ihr entströmt, denn sobald sich jemand niederbeugt, um die Stätte zu küssen, weht ihn ein wunderbarer Duft an, der Freude an dieser Stätte und verehrende Zuneigung zu ihr erregt.

Ende

Anfang